



Sitzungsvorlage

Nr.:	1/2005
ausgefertigt am:	05.01.2005
Fachamt:	Amt Kreisentwicklung
zu beteiligende Gremien:	– Ausschuss für Regionalplanung, Wirtschaft und Tourismus

Geschäftsbericht der Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven für das Jahr 2004

Gliederung

1. Einleitung
2. Strukturförderprogramme
 - 2.1. GA-Förderung
 - 2.2. KMU Landkreisprogramm
3. Innovationsförderung
4. Existenzgründungsberatung
5. Öffentlichkeitsarbeit
 - 5.1. Messeaktivitäten
 - 5.2. Vorträge und Veranstaltungen
 - 5.3. Sommerfest der Wirtschaft
 - 5.4. Newsletter
 - 5.5. Wirtschaftstalk
 - 5.6. „Wirtschaft aktuell“
 - 5.7. Unternehmensnominierung
 - 5.8. Internetauftritt
6. Regionalmarketing / Standortmarketing
 - 6.1. Neues Logo als Dachmarke
 - 6.2. Projektarbeit für den Wirtschaftsstandort
 - 6.3. Profilierung der Wirtschaftsregion
 - 6.4. Internationale Kontakte
7. Europaaktivitäten / Europabüro MCON
8. Beteiligung der A.f.W. an Arbeitskreisen
9. Gewerbegebietsentwicklung
10. Ausblick und Prognose

1. Einleitung

Die Wirtschaftsregion Cuxland ist eine ländliche Region, geprägt durch klein- und mittelständische Unternehmensstrukturen die sich wiederum dadurch auszeichnen, dass sie als sehr heterogen bezeichnet werden können. Es gibt keine offensichtlichen „Clusterstrukturen“ oder Wertschöpfungsketten wie beispielsweise in den wirtschaftlichen Kernräumen des Landes. Eine selektive Förderung von als wachstumsträchtig eingeschätzten Clustern als Kristallisationspunkte einer regionalen Entwicklung kommt in unserer Region deshalb kaum zum Tragen. Statt dessen gibt es in der Region eine Reihe von Spezialisten, Unternehmen, die in bestimmten Marktnischen erfolgreich agieren.

Das bedeutet für die A.f.W., eine ausgewogene Wirtschaftsförderstrategie, die sich an den konkreten Herausforderungen und Potentialen der Unternehmenslandschaft in ihrer Breite orientiert und sich nicht nur auf wenige „highlights“ konzentriert. Wir versuchen deshalb neben strukturbedeutsamen Projekten (Beispiel: Küstenautobahn) eine systematische Mittelstandsförderung, die an den typischen Problemen der Zielgruppen ansetzt und gleichzeitig die wichtigen Bereiche wie Innovationsförderung und Qualifizierung auf- und auszubauen.

Wir verstehen uns als zentraler Ansprechpartner, Mittler und Dienstleister für die Unternehmen und ihre typischen Probleme. Die A.f.W. versteht sich jedoch auch als Promoter für die Entwicklung und teilweise Umsetzung von strukturbedeutsamen regionalen Projekten und Initiativen.

Die Schaffung eines unternehmerfreundlichen Klimas gehört zu den so genannten „weichen Standortfaktoren“, die in ihrer Bedeutung hoch eingeschätzt werden müssen.

Die Initiierung und Umsetzung der Entwicklung eines neuen Landkreislogos mit der Zielsetzung dieses auch verstärkt als einen Teil des Standortmarketings einzusetzen gehört ebenso zu den Querschnittsaufgaben wie die ins Leben gerufene Initiative Unternehmer als Botschafter der Wirtschaftsregion Cuxland zu gewinnen.

Seit Mitte des Jahres 2004 treten die Agentur für Wirtschaftsförderung, als Wirtschaftsfördereinrichtung des Landkreises Cuxhaven und das Referat für Wirtschaftsförderung, als Einrichtung der Stadt Cuxhaven, gemeinsam nach außen unter dem Namen: „Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven“ auf. Darüber hinaus wurde das Erscheinungsbild beider Wirtschaftsförderstrukturen nach außen vereinheitlicht.

Damit wird auch offiziell die faktisch bereits bestehende gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen dokumentiert und nachvollzogen.

Die Kooperation soll die Außenwirkung der beiden Wirtschaftsförderungen weiter verstärken und die Servicequalität als zentrale Ansprechstelle erhöhen.

Außerdem werden weitere Synergieeffekte durch verstärkte gegenseitige Vertretung und engem inhaltlichen Austausch angestrebt.

Durch das Zusammengehen soll auch die wirtschaftliche Interessenvertretung der Region Cuxland gegenüber Land, Bund oder auch den beiden Metropolen Hamburg und Bremen gestärkt werden.

2. Strukturförderprogramme

Der Landkreis Cuxhaven war auch 2004 Fördergebiet nach der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Allerdings nur noch zu ca. einem Drittel Fördergebiet nach dem Ziel-2-Programm der EU. Deshalb fielen die so genannten Outphasinggebiete des Landkreises aus der Ziel-2-Förderung heraus.

2.1 Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GA)

Im Bereich der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaft – dem seit über 30 Jahren wohl erfolgreichsten Zuschussförderprogramm für Unternehmensinvestitionen im strukturschwachen Räumen wie dem Landkreis Cuxhaven – hat es 2004 wichtige Änderungen gegeben. So wurde das landesweit zur Verfügung stehende Mittelvolumen gegenüber dem Vorjahr erneut gekürzt und das Bewilligungsverfahren ging von den Bezirksregierungen auf die neugegründete NBank in Hannover über. Während erst genanntes Manko in Einzelfällen mit einer prozentual verringerten Förderquote einherging, war die Einarbeitungsphase bei der NBank im ersten Halbjahr 2004 für verzögerte Mittelbewilligungen verantwortlich (2 Bewilligungen aus 2004 stehen noch aus).

Trotz ungünstiger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen, sah es im Bereich der GA-Förderung zu Jahresbeginn zunächst danach aus, als sei die Talsohle durchschritten. Bis zur Jahresmitte hatte die Zahl der von Firmen angekündigten Antragstellungen bereits beinahe den Vorjahresgesamtwert (10) erreicht. Zu diesem bei der gesamtdeutschen Wirtschaftssituation nicht erwartbaren Halbjahresauftakt kam dann allerdings ein ernüchterndes zweites Halbjahr mit zurückgezogenen bzw. nicht realisierten Antragsvorhaben. Die Jahresbilanz 2004 weist so von der Zahl der bewilligten Anträge (8) her ein in etwa gleich gebliebenes Volumen auf, das Zuschussvolumen ist mit 813.120,00 Euro jedoch über 45% geringer. Zu berücksichtigen ist noch der Umstand, dass drei große gewerbliche Investitionsprojekte im Landkreis im Direktkontakt mit dem Wirtschaftsministerium erfolgen. Hier handelt es sich um beantragte Investitionsmaßnahmen in einer Größenordnung von gesamt ca. 13,04 Mio. Euro.

Bei den bewilligten Anträgen wurden die GA-Mittel dadurch „verlängert“, dass in den Ziel-2-Gebieten die Zuschüsse in der Regel gesplittet wurden (50% GA- und 50% Ziel-2-Mittel) mit dem Effekt einer höheren Zahl von Bewilligungen insgesamt.

Durch die vorgenannten bewilligten GA-Mittel wurden 2004 insgesamt Investitionen in Höhe von 5,2 Mio. Euro realisiert und 33 Arbeitsplätze neu geschaffen, darunter 4 Ausbildungsplätze.

Für das Jahr 2005 wird mit einem vergleichbaren Antragsvolumen wie 2004 gerechnet, das durchschnittliche prozentuale Zuschussvolumen dürfte allerdings aufgrund weiter sinkender zur Verfügung stehender GA-Mittel zurückgehen.

2.2 Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Landkreis Cuxhaven

Auch die Realisierung des KMU-Zuschussprogrammes war im Jahr 2004 stark durch die erstmalige Einschränkung des Fördergebietes geprägt. So konnten ab dem 01.01.2004 lediglich Unternehmen in den so genannten Ziel 2-Gebieten, welche nur eine Fläche von ca. 1/3 des Landkreises ausmachen, Zuschüsse für ihre Investitionen aus diesem Programm beantragen.

Durch die anhaltend schwierige gesamtwirtschaftliche Lage sind viele Unternehmen sehr vorsichtig mit der Umsetzung von Investitionen. Sie warten vielmehr auf einen nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung und fahren daher ihr Investitionsbudget herunter bzw. halten es auf einem unveränderten Niveau. Sofern sich ein Unternehmen jedoch zu einer Investition entschlossen hat, stellt es sich aufgrund der restriktiven Vergabepolitik der örtlichen Kreditinstitute als zunehmend schwieriger dar die Finanzierung des Vorhabens sicherzustellen.

So sind die Unternehmen aus dem Cuxland durchaus gewillt Investitionen zu tätigen, das zeigt sich an der fortwährend großen Nachfrage des Zuschussprogramms. Allerdings kommt auch ein großer Teil der Nachfragen aus den Landkreisgebieten die zu Beginn des Jahres nicht mehr Fördergebiet im Sinne der Ziel-2-Förderung waren. Die A.f.W. verzeichnete allein im Jahr 2004 über 400 Nachfragen zu diesem Förderprogramm. Daraus erfolgten 63 persönliche Beratungsgespräche.

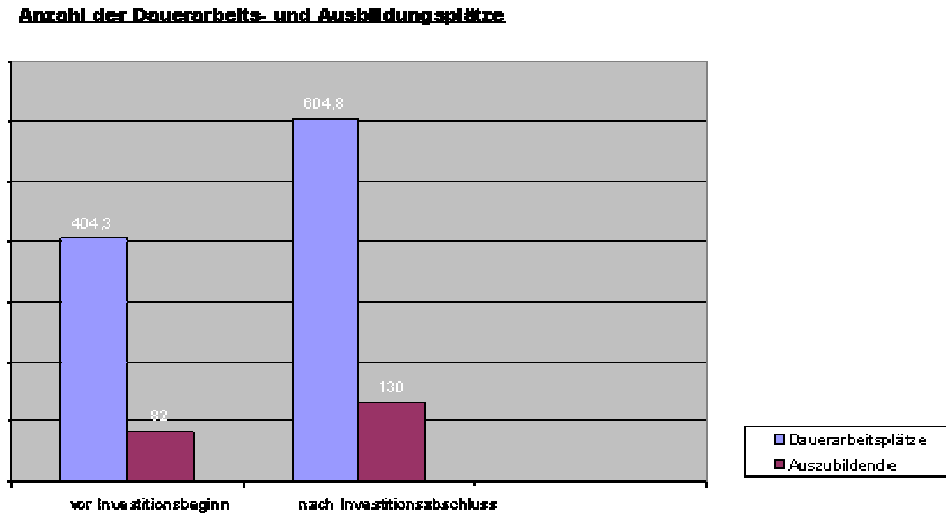
Um auch weiterhin möglichst viele Unternehmer auf die Existenz dieses Zuschussprogramms aufmerksam zu machen, wurden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Samtgemeinden im Ziel-2-Gebiet u. a. drei abendliche Informationsveranstaltung direkt vor Ort durchgeführt. An den immer sehr gut besuchten Veranstaltungen lässt sich ebenfalls erkennen, dass das Interesse Investitionsvorhaben mit Hilfe von öffentlichen Fördermöglichkeiten zu finanzieren von großer Bedeutung ist. Resultierend aus den Informationsveranstaltungen konnten einige interessante Vorhaben beratend begleitet werden. Aufgrund des Erfolges werden im Jahr 2005 weitere Vortragsveranstaltungen stattfinden.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 11 Förderanträge gestellt, wovon 8 Anträge mit einem Zuschussvolumen von 571.250,00 Euro bewilligt wurden. Das Investitionsvolumen beträgt 3,8 Millionen Euro.

	2001 (2. Halbjahr)	2002	2003	2004	Gesamt
Anzahl der Anträge	19	52	47	11	129
Anzahl der Bewilligungen	6	39	48	8	101
Investitionsvolumen	1.499.619,09 €	8.079.194,32 €	8.968.500,00 €	3.806.500,00 €	22.353.813,41 €
Zuschussvolumen	312.161,73 €	1.496.934,21 €	1.688.728,97 €	571.250,00 €	4.069.074,91 €
gesicherte Arbeitsplätze	31,5	119,5	205,3	48	404,3
gesicherte Ausbildungsplätze	0	29	48	5	82
zusätzliche Arbeitsplätze	13	87	85	15,5	200,5
zusätzliche Ausbildungsplätze	0	14	29	5	48
durchschnittlicher Zuschuss pro neuen Arbeits-/Azubiplatz	24.012,44 €	14.821,13 €	14.813,41 €	27.865,85 €	16.374,55 €
durchschnittlicher Zuschuss pro Investitionsvorhaben	52.026,96 €	38.382,93 €	35.181,85 €	71.406,25 €	40.287,87 €

Seit Beginn des Förderprogrammes konnten insgesamt 404,3 Dauerarbeits- und 82 Ausbildungsplätze gesichert und die Schaffung 200,5 zusätzlicher Dauerarbeitsplätze und die Einstellung 48 zusätzlicher Auszubildender unterstützt werden.

Es ergibt sich folgendes Gesamtbild:



Ein Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit lag neben der Beratung der Unternehmer bei der Betreuung der bereits bewilligten Vorhaben. So wurden bisher insgesamt 73 Vorhaben (von 101) abgeschlossen. Nach Prüfung der Verwendungsnachweise und Vornahme der zum Teil vorgeschriebenen Vor-Ort-Kontrollen konnten Beträge in Höhe von knapp 3 Millionen Euro (von 4.069.074,91 Euro) an die Unternehmen ausgezahlt werden.

Für das Jahr 2005 wurden zur Unterstützung der hiesigen Unternehmen wieder Zuschüsse in Höhe von 1,2 Millionen Euro im Haushaltsplanentwurf eingestellt. Ob, es einen nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung geben wird, welcher auch die Unternehmer des Cuxlandes ermutigt Investitionen zu tätigen und wie sich die Banken zukünftig bei der Kreditvergabe verhalten werden, kann derzeit leider nicht prognostiziert werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage von Existenzgründerinnen und -gründern mit einem meist sehr geringen Finanzierungsbedarf (Kleingründungen bis 25.000 Euro) nach einer finanziellen Unterstützung Ihrer Existenzgründung wird es für das Jahr 2005 ein weiteres wichtiges Anliegen sein die Möglichkeiten der Auflage eines Förderprogramms in diesem Bereich zu erroieren.

3. Innovationsförderung

Seit Januar 2004 verfügt die A.f.W. über einen Innovationsberater in ihren Reihen.

Mit dieser Stelle beabsichtigt der Landkreis das Innovationspotential bei den hiesigen Unternehmen zu aktivieren und den Unternehmen langfristig einen Ansprechpartner zum Thema Innovationsförderung zur Verfügung zu stellen und so eine engere Verbundenheit zu erzeugen.

Es handelt sich hierbei um eine Kooperation zwischen der Fachhochschule Nordost Niedersachsen (FH NON) in Lüneburg und dem LK Cuxhaven. Aufgrund dieser Zusammenarbeit ist die Innovationsberatung in den Ziel-2 Gebieten seitens der EU über das EFRE Programm förderfähig.

Aufgabenschwerpunkt

Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Beratung zur Förderung von Produkt- und Prozessinnovationen, Wissens-Technologietransfermöglichkeiten, Verwertung von Forschungsergebnissen, Herstellung und Betreuung von Firmenkooperationen, Schaffung von Netzwerkstrukturen und der Unterstützung bei der Erstellung von Förderanträgen.

Seit Januar wurden über 63 Tagewerke Beratungsleistung erbracht, von denen 26 förderfähig sind. Hierzu wurden 34 Unternehmen, teilweise mehrfach, persönlich besucht und zu obigen und weiteren Themen beraten worden.

Eine intensive Nachbereitung mit Recherche der Fördermöglichkeiten (NBank, KfW, AiF, BAFA, BMBF, BMWI, BMWA, MU, MW, ML, ...) und Weiterleitung entsprechender Informationen sowie Herstellung von Kontakten und die Erfassung in einer A.f.W. eigenen Datenbank sind den Besuchen nachgeschaltet. Mit dem Wissen um Arbeitsgebiete, Technikeinsatz und Know-how der Unternehmen werden Kontakte zwischen Firmen initiiert die zu regionalen Wertschöpfungsketten führen sollen und somit Arbeitsplätze sichern.

Aus den Besichtigungen der Produktionsstätten haben sich einige Ansätze für Entwicklungsarbeiten ergeben, die derzeit noch nicht realisiert sind aber bereits mit Hochschulen erörtert wurden.

Großes Interesse bei den Unternehmen findet immer wieder die Personaltransfer-Richtlinie, die die Einstellung von Hochschulabsolventen unterstützt.

Telefonberatungen finden nur zu einem sehr geringen Teil statt, da zum einen kaum Existenzgründer das Angebot annehmen und hier im Vorab Informationen abfordern und zum anderen die gesamte Vielfalt der Förderungen in einem persönlichen Gespräch besser dargestellt werden kann.

Kontakte

Um Informationen über innovative, wachsende und interessante Unternehmen zu erhalten und die Person und das Arbeitsfeld des Innovationsberaters bekannt zu machen sind Gespräche mit den Ziel-2 SG, EG und Stadt Langen geführt worden.

Weiter wurden, zur Einbindung in bestehende Netzwerkstrukturen und Eruierung des Leistungspotenzials verschiedener Einrichtungen, persönliche Gespräche mit der IHK, HWK, NBank, TTZ, HS Bremerhaven, TU Clausthal, TU Braunschweig, FH Oldenburg, FH Nordost Niedersachsen, Uni Lüneburg, Hochschul Consult Lüneburg, Competence Centrum Lüneburger Hochschulen, Steinbeis-Transferzentrum der Landschaft geführt.

Weitere Arbeitsergebnisse des Innovationsberaters

Als Ergebnis der direkten Unternehmenskontakte, bei denen auch die Darstellung von Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene erfolgte, liegen mehrere GA-Anträge bei der NBank zur Bewilligung vor bzw. sind bereits bewilligt. Dieses führte zur Schaffung eines hoch qualifizierten Arbeitsplatzes (Dr.-Ing.), mehrerer Ausbildungsplätze sowie weiterer Arbeitsplätze.

Im Bereich ESF werden mehrere Unternehmen in der Konzepterstellung und Fördermittelbeantragung für betriebliche Weiterbildung begleitet.

Aussicht

Das Leistungsangebot der A.f.W., nicht nur für die Innovationsförderung, soll bei den Unternehmen stärker vermittelt werden. Dieses wird erreicht über die Ausweitung von Infoveranstaltungen, Teilnahme an Messen und Mitarbeit in Netzwerken allgemein aber auch branchen- und themenbezogen erfolgen.

Zukünftig soll auch die Vielfalt der Unternehmen zwischen Hagen und Cuxhaven einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, z.B. über eine Serie von Unternehmensportraits in regionalen Zeitungen oder Anzeigenblättern.

Die neue Internetpräsenz wird weiter ausgebaut und ständig aktualisiert.

Der persönliche Kontakt zu Unternehmen hat sich als sehr wichtig erwiesen und soll intensiviert werden. Die Erfassung und Betreuung von „Spezialisten“ in der Unternehmenslandschaft im LK und den angrenzenden LKs ist voranzutreiben.

Kontakte und Kooperationen zu den neuen EU-Mitgliedsstaaten sind zu knüpfen um auf diesem Wege weitere Fördermöglichkeiten zu erschließen.

Die Zusammenarbeit mit der HS Bremerhaven soll verstärkt werden. Hier sollten Möglichkeiten von Existenzgründungen aus der HS heraus, aber auch verstärkt Praktikums- und Diplomarbeitsplätze im LK, angeboten und beworben werden.

4. Existenzgründungsberatung

Die Agentur für Wirtschaftsförderung stellt für die meisten Existenzgründer die erste Anlaufstelle für eine kostenlose Erstberatung bezüglich ihrer Gründungsphase, den Chancen, den bau- und gewerberechtlichen Vorschriften und insbesondere den Finanzierungsfragen dar. 2004 wurden rund 150 Interessenten in telefonischen oder persönlichen Gesprächen in der A.f.W. beraten, mitunter in mehr als einem Termin. Wie im Vorjahr machten dabei Beratungen zu Existenzgründungen im (Einzel-) Handels- und Dienstleistungsbereich zwei Drittel der Gespräche aus.

Der Gründungswille – bereits in den Vorjahren gestiegen – erfährt durch die verschärfte Wirtschaftssituation neue Nahrung. Das grundsätzlich als positiv zu bewertende Eigenengagement hat seinen Ursprung allerdings zunehmend in der Hoffnung, dadurch einen vermeintlichen Ausweg aus Arbeitslosigkeit, Arbeitslosenhilfe bzw. der „Hartz-IV-Situation“ zu finden.

Die Klientel der „Notgründer“ ist leider oftmals für eine Selbstständigkeit wenig geeignet bzw. auf diese in keinsten Weise vorbereitet. Trotz eines vergleichsweise hohen Beratungs- und Betreuungsaufwandes führen die Beratungsgespräche oftmals nicht zu einer erfolgreichen Existenzgründung. Zusätzlich informiert die A.f.W. zusammen mit der Bremerhavener BIS auch mehrmals im Jahr zu Gründungsfragen im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Bremen, Außenstelle Bremerhaven, innerhalb eines von dort angebotenen Existenzgründerseminars. Speziell die Problemfelder „Marktchancen“, „bau- und gewerberechtliche Vorschriften“ und insbesondere „Finanzierungsfragen“ sind hier wichtige Themenfelder. Die A.f.W. wird auch weiterhin dazu beitragen, einerseits Erfolg versprechende Gründungen nachdrücklich zu unterstützen und andererseits Unternehmenskonzepte kritisch zu hinterfragen um finanziellen Schaden von Gründungswilligen abzuwenden.

Aufteilung der Gründungsberatungen nach Branchen:

<u>Branche:</u>	<u>in % der Gesamtberatungen</u>
Einzelhandel	26
Gastronomie	13
Dienstleistung/Handwerk	21,7
Bau	17,4
Transport	8,7
Sonstige	3,2

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Messeaktivitäten

Ein wesentlicher Bestandteil der Außendarstellung des Wirtschaftsstandortes ist auch – und gerade - in Zeiten geringer Investitionsneigung die Präsenz auf relevanten Messen.

Logistics Network Congress

Die A.f.W. beteiligte sich im April mit einem Gemeinschaftsstand, auf dem auch die Gemeinde Loxstedt (Loxpark), der Seeflughafen Nordholz und die Stadt Cuxhaven vertreten waren, an dem Logistics Network Congress in Hannover. Hintergrund der Messebeteiligung ist, das logistische Potential der Region auch nach außen zu demonstrieren. Unter dem Slogan „Logistik-Region Cuxland“ kam es zu vielen Kontakten und Gesprächen. Insgesamt kann die Messebeteiligung als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Im Jahr 2005 wird die A.f.W. sich erneut an der Messe beteiligen um erneut das logistische Potential der Region darzustellen.

Expansion

Weiter entwickelt hat sich auch die von den Wirtschaftsförderern der Metropolregion Hamburg ins Leben gerufene **Gewerbe- und Immobilienmesse „Expansion“** in Hamburg. Bereits im dritten Jahr fand diese eintägige Veranstaltung im Juni im CCH Congresscentrum Hamburg statt. Die Messe ist gedacht als Leistungsshow der Gewerbeflächen und -immobilien der beteiligten Kreise und Städte.

Die A.f.W. ist hier Mitveranstalter und beteiligte sich im Rahmen eines Metropolregion-Gemeinschaftsstandes zusammen mit den Kollegen der Wirtschaftsförderung der Stadt Cuxhaven. Die Kosten für die Messebeteiligung teilten sich die Wirtschaftsförderungen aus Stadt- und Landkreis. Die A.f.W. plant auch für 2005 ihre Teilnahme an der Expansion.

Nordvision

Im Herbst (10-12.09.) folgte schließlich die Teilnahme an der neuen Regionalmesse „Nordvision“ in Nordenham. Hintergrund für die Messe waren Ideen im Rahmen des Regionalforum Bremerhaven und die Tatsache, dass die ökonomischen Möglichkeiten, die sich seit Eröffnung des Wesertunnels ergeben, in einer gemeinsamen Aktion ihren Niederschlag finden sollten. Die A.f.W. hatte erneut zusammen mit der Stadt Cuxhaven und zusätzlich mit der Flughafenbetriebsgesellschaft Cuxhaven/Nordholz und dem Aeronauticum einen Gemeinschaftsstand im Industriezelt. Die Messe war ein großer Erfolg, wenn auch die Firmenbeteiligungen aus dem Landkreis Cuxhaven noch gering waren. Die Messe soll künftig im Zweijahresabstand stattfinden, vermutlich 2006 im Cuxland. Sollte dies der Fall sein, wird die A.f.W. sich dort wiederum mit einem Gemeinschaftsstand präsentieren.

Außerdem findet 2005 erneut die FrauenInfoBörse in Langen statt. Die Teilnahme hier ist kostenlos, der A.f.W.-Stand war 2003 sehr gut besucht und dies wird auch für das kommende Jahr erwartet.

5.2 Vorträge und Veranstaltungen

Infoveranstaltungen bei den Gemeinden

Im April, Mai und Juni wurden im Rahmen der Bekanntmachung des Leistungsprofils Informationsveranstaltungen in den SG Bederkesa (50 Teilnehmer), Am Dobrock (100 Teilnehmer) und Hemmoor (10 Teilnehmer) zu den Themen Innovationsberatung, FuE, NBank, GA-Förderung, KMU-Zuschussprogramm, Niedersachsenkredit und Kreditvarianten der KfW durchgeführt. Weitere fünf Termine sind in der ersten Jahreshälfte 2005 vorgesehen.

Als Resonanz dieser Veranstaltungen sind zahlreiche Beratungstermine vereinbart worden.

Infoveranstaltung für Firmenkundenberater der hiesigen Banken

Im Mai wurde auf Initiative der A.f.W. eine Informationsveranstaltung für die Firmenkundenberater der hiesigen Banken durchgeführt. Auf dieser Veranstaltung stellte die NBank ihre Kreditprogramme dar und forderte die Bankenvertreter dazu auf, stärker darauf zurückzugreifen. Zielsetzung der Veranstaltung war, den Kontakt zwischen NBank und regional engagierten Banken zum Wohle unserer Unternehmen zu verstärken. Viele interessante Gespräche - auch und gerade am Rande der Veranstaltung - machten erneut die Bedeutung eines direkten Informationsaustausches deutlich.

Veranstaltung zur Treibselverwertung

Im September des vergangenen Jahres führte die A.f.W. eine Veranstaltung zur Thematik der Treibselentsorgung durch. Zu diesem Termin waren neben einem Ingenieurbüro auch die Vertreter der Deichverbände im Landkreis geladen. Hintergrund war ein erfolgreich umgesetztes europäisches Forschungsprojekt in Mecklenburg-Vorpommern, bei dem es gelungen ist aus Seegras sowohl technisch als auch ökonomisch sinnvoll Produkte herzustellen und zu vertreiben.

Es wurde der Versuch gemacht zu klären ob es eine ähnliche Lösungsmöglichkeit für die Treibselproblematik geben kann mit der Zielsetzung des Baues einer innovativen Treibselvergasungsanlage im Landkreis. Weitere Gespräche zur Klärung der Realisierungschancen des Projektes folgten in der Folge dieser Veranstaltung. Das Projekt befindet sich gegenwärtig noch in der Reifephase.

5.3 Sommerfest der Wirtschaft

Im Sommer, passend zum „Tall Ships Race 2004“, veranstaltete die A.f.W. zum zweiten Mal zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises auf dem Großsegler „Staatsrat Lehmkuhl“ ein Sommerfest der Wirtschaft. Das Sommerfest konnte kaum stimmungsvoller sein und führte zu vielen Kontakten und Gesprächen unter den anwesenden Unternehmern und sonstigen Vertretern von Wirtschaftsinstitutionen und Politik. Nicht nur dank der regen Beteiligung und dem stimmungsvollen Ambiente auf dem Schiff sondern auch durch die Einbettung in das für Cuxhaven bisher einzigartige Ereignis „Tall Ships Race“, war diese Veranstaltung wieder ein großer Erfolg.

Hintergrund des Sommerfestes ist das Bemühen des Landkreises die Leistungen seiner Unternehmer und ihre regionale Verbundenheit zu würdigen und dem in einem gesellschaftlichen Rahmen auch Rechnung zu tragen.

Gleichzeitig soll der Kontakt zwischen den Unternehmern in der Region verstärkt werden. Dies geschieht am besten durch zwangloses persönliches Kennen lernen in einem ansprechenden gesellschaftlichen Rahmen.

5.4 Newsletter

Zu Beginn des Jahres startete die A.f.W. mit der Herausgabe ihres Newsletters. Hiermit können aktuelle Wirtschaftsinformationen schneller und gezielter an Unternehmer aus dem Cuxland weitergeleitet werden.

Bei dem Newsletter handelt es sich um ein kurzes Informationsblatt, das von der A.f.W. erstellt und als PDF per Mail versandt wird. Der Newsletter wird monatlich neu aus aktuellen Informationen über alle Themen, die für unsere Unternehmer von Interesse sein können, erarbeitet. Er bietet auch als Sammlung einen guten Überblick über Förderprogramme, Konditionen, Veranstaltungen, Ansprechpartner, neue Projekte und Entwicklungen etc.. Wir möchten den Newsletter auch als Kommunikationsorgan zu den Unternehmen nutzen. Die dahinter liegende Unternehmensdatei kann auch eingesetzt werden um auch branchenspezifische Informationen oder aktuelle News die nur für einzelne Betriebe interessant sind, schnell zu transportieren.

5.5 Wirtschaftstalk – „fünf vor neun“

Auch im Jahr 2004 führte die A.f.W. zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt die regelmäßig stattfindende Gesprächsrunde für Unternehmer und Führungskräfte der hiesigen Wirtschaft weiter. Zu unterschiedenen Leitthemen, zu denen jeweils entsprechend qualifizierte und repetierte Referenten gewonnen werden konnten, trafen sich viele Unternehmer in den Räumen der A.f.W. um an der offenen Gesprächsrunde teilzunehmen.

Die Veranstaltung erfreut sich einer großen Beliebtheit und ist fast regelmäßig überbucht.

Eine kleine Auswahl der behandelten Leitthemen:

- Unterstützung der Auslandsaktivitäten von kleinen und mittelständischen Unternehmen – wer hilft?
- Gesellschaftsformen, insbesondere die „LIMITED“ Erfahrungen zu Vorzügen und Nachteilen mit der neuen populären Gesellschaftsform
- Ideen und innovatives Potential, Grundlage für Erfindungen und wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen. Wie wird gefördert, wer berät und hilft?
- Sicher durch den Steuerdschungel
- Polen – billige Konkurrenz oder interessanter Markt?
- Vermeidung von Forderungsverlusten durch Wirtschaftsinformation
- Marketing mit kleinem Budget

Diese Veranstaltungsreihe, eine Gemeinschaftsinitiative der Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis, wird auf Grund des großen Interesses seitens der Wirtschaft 2005 fortgesetzt.

5.6 „Wirtschaft aktuell“

Zu den Aktivitäten, die Kontaktpflege zwischen Selbstständigen, Banken, Gemeinden und der A.f.W. zu pflegen, zählt neben der persönlichen Ansprache, den Messeaktivitäten und dem neu eingeführten „Newsletter“ das seit mittlerweile vier Jahren bestehende Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft aktuell“. Im Jahre 2000 im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten der Metropolregion Hamburg als Gemeinschaftsprojekt der 8 niedersächsischen Metropolregion-Anrainerlandkreisen ins Leben gerufene Magazin, hat sich mittlerweile bei den rund 10000 Adressaten im Verbreitungsgebiet (ca. 1200 davon im Landkreis) als regelmäßige Wirtschaftspostille etabliert. Der Bekanntheitsgrad des Magazins ist mittlerweile groß. Das Preis-Leistungs-Verhältnis für dieses Magazin kann als sehr gut bezeichnet werden, weil die A.f.W. ihre inhaltlichen Beiträge stets selbst verfasst. Mit Kosten von rund 3500 Euro im Jahr ist „Wirtschaft aktuell“ das mit Abstand preiswerteste Metropolregion-Projekt. Die nördlich an Hamburg angrenzenden Landkreise haben daher angefragt, ob eine Ausdehnung des Verbreitungsgebietes ins angrenzende Schleswig-Holstein möglich wäre. Aus dem angrenzenden niedersächsischen Wirtschaftsraum gibt es von Osterholz, Verden und Celle ebenfalls einen Wunsch zu einer „Wirtschaft-aktuell“-Partnerschaft. Die Einbeziehung neuer Landkreise würde die Finanzierung erleichtern und die regionale Wirkung des Magazins vergrößern.

5.7 Unternehmensnominierung für den Oskar des Mittelstandes

Neben der Zusammenarbeit mit dem nordrhein-westfälischen „Wirtschaft-Aktuell-Verlag“ in Stadtlohn kooperiert die A.f.W. seit 2003 mit dem RM Regionalmagazin-Verlag Leipzig, die vor 9 Jahren die gemeinnützige „Oskarstiftung“ zur Förderung innovativer mittelständischer Betriebe in Deutschland ins Leben gerufen hat. Einmal im Jahr werden so genannte „Unternehmeroskars“ an besonders erfolgreiche Betriebe verliehen. Die A.f.W. hat hierzu 2003 erstmalig ein Unternehmen, die Firma J. Blanck Maschinenbau aus Lamstedt nominiert. Im Jahre 2004 fiel die A.f.W.-Wahl auf das Lintiger Unternehmen „Bredehöft & Partner“. Die Betriebe können mit dieser Nominierung natürlich werben, so dass sich für die Firmen selbst dann ein Effekt ergibt, wenn sie es nicht unter die „Top Ten“ schaffen.

Auch für 2005 wird die A.f.W. eine weitere Landkreisfirma nominieren.

5.8 Internetauftritt der A.f.W.

Eine weitere wichtige Plattform für die Beziehungen zwischen A.f.W. und Kunden ist der seit September 2001 vorhandene Internetauftritt der Agentur. 2004 wurde der Internetauftritt neu gestaltet und ist seitdem mit im Internetauftritt des Landkreises enthalten.

Durch das neue Content Management System (CMS) können jetzt Inhalte selbständig gepflegt und eingestellt werden. Dadurch wird ein höherer Aktualisierungsgrad erreicht und eine Kostenreduzierung dadurch erreicht, das keine Agentur mehr eingeschaltet werden muss.

6. Regionalmarketing / Standortmarketing

6.1 Neues Logo als Dachmarke

Der sich weiter verschärfende Standortwettbewerb sowie die unverändert ansteigende Vielfalt und Fülle der Informationen im Wirtschaftsleben machte eine prägnantere Außendarstellung auch des Landkreises Cuxhaven erforderlich. Im April 2004 wurde für den Landkreis auf Initiative der A.f.W. das neue „Cuxland“-Logo eingeführt, welches unter Verwendung individueller Schriftzusätze jetzt durchgängig in allen Geschäftsbereichen der Kreisverwaltung Anwendung findet.



Um den Stellenwert als regionale Dachmarke weiter auszubauen, und um gleichzeitig die Identifikation von Unternehmen im Landkreis mit ihrem Wirtschaftsstandort zu erhöhen, wird seit Herbst 2004 das Logo mit dem Zusatz „Wirtschaftsregion Cuxland“ ausgewählten hiesigen Unternehmen zur Nutzung angeboten. Auf Basis einer Lizenzvereinbarung, die Art und Umfang des Logo-Einsatzes regelt, sollen verstärkt Unternehmen für die Verbreitung der Cuxland-Marke gewonnen werden.

6.2 Projektarbeit für den Wirtschaftsstandort

Das Jahr 2004 stand auch im Rahmen der Bemühungen um eine Verbesserung der Verkehrsanbindung der Region. Als diesjähriger Auftakt der Bemühungen um die Küstenautobahn A 22 ist ein Presseabend anlässlich der Eröffnung des Wesertunnels im Januar 2004 zu sehen. In einem Gemeinschaftsprojekt mit den Wirtschaftsförderungen aus Bremerhaven, Nordenham und der Wesermarsch wurde unter Beachtung der bundesweiten Presse vor zahlreichen Gästen eine Talkshow im Forum Fischbahnhof mit führenden Vertretern der regionalen Wirtschaft durchgeführt.

6.3 Profilierung des Wirtschaftsstandorts

Zur Weiterentwicklung der Außendarstellung des Wirtschaftsraumes Landkreis Cuxhaven ist eine stärkere Profil-Bildung der Region unerlässlich. Folgerichtig sollen Kernkompetenzen zunehmend einen besonderen Stellenwert in der Standortwerbung erhalten. Impulse werden hier unter anderem von einem Regionalmarke-

ting-Projekt mit der Fa. ExperConsult. erwartet, welches 2004 gestartet wurde. Im Rahmen dieses Projekts fanden in der 2. Jahreshälfte 2004 ausführliche Expertengespräche sowie eine Online-Befragung von wichtigen Unternehmen am Standort statt, deren Ergebnisse für Anfang 2005 erwartet werden und in die weitere Arbeit einfließen.

6.4 Internationale Kontakte

Die Ost-Erweiterung der EU bringt neben Risiken auch zahlreiche Chancen für Unternehmen im Landkreis mit sich. Die geographische Lage des Cuxlandes legt unter anderem eine Konzentration auf den Ostseeraum nahe. Entsprechend hat der Landkreis Cuxhaven über die A.f.W. im Oktober den Kontakt zur Deutsch-Baltischen Außenhandelskammer in Tallinn sowie zu einem Küstenlandkreis in Estland aufgenommen. Im Rahmen einer mehrtätigen Reise konnten einige interessante Kontakte geknüpft werden.

Während es ein Anliegen der Vermarktungsaktivitäten für die Wirtschaftsregion Cuxhaven ist, für heimische Unternehmen neue Absatz- und Kooperationschancen im Baltikum zu eruieren, geht es für den Landkreis als Gebietskörperschaft um das Auffinden einer Kooperationsregion mit dem Ziel einer von der EU geförderten internationalen Zusammenarbeit. In diesem Zusammenhang wurde mit dem estnischen Landkreis Pärnu ein interessanter Gesprächspartner gefunden, zumal es sich um eine touristisch bedeutende Küstenregion handelt, was diverse Anknüpfungspunkte für Kooperationsmöglichkeiten mit dem Raum Cuxhaven verspricht.

Ein wesentlicher Bestandteil der Vermittlung internationaler Kontakte für Unternehmen ist die Beschaffung und Aufbereitung von Informationen. So gelang es im Herbst 2004, durch persönliche Ansprache sieben Unternehmen aus dem Landkreis zur Teilnahme an einer von der Deutsch-Baltischen Außenhandelskammer in Kooperation mit der IHK Kiel organisierten Baltikum-Reise zu gewinnen. Die Wirtschaftsregion Cuxland war damit überproportional auf der bundesweit beworbenen Reise vertreten.

Die überaus positiven Reaktionen nach Rückkehr der Teilnehmer bestätigen die A.f.W. in Ihren Bestrebungen, hiesigen Unternehmen andere Wirtschaftsregionen näher zu bringen und gleichzeitig den Wirtschaftsraum Landkreis Cuxhaven im Ausland ins Gespräch zu bringen. Die entsprechenden Aktivitäten werden 2005 weiter verstärkt.

7. Europaaktivitäten / Europabüro MCON

Vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung einerseits und der Tatsache, dass Fördertöpfe zur Finanzierung ökonomischer Belange zunehmend zurückgefahren bzw. eingestellt oder auf Kreditmittelbasis umgestellt werden, fällt den Zuschussförderprogrammen und Initiativen der Europäischen Union eine zunehmende Bedeutung zu. Die diesbezügliche Informations- und Gesetzesflut einerseits und die Komplexität der Antragsverfahren andererseits machen hier die Einschaltung eines kompetenten Consultingbüros zwingend erforderlich. Die Landkreise im (ehem.) Regierungsbezirk Lüneburg haben sich daher bereits 2002 zusammengeschlossen und gemeinsam das Oldenburger Büro MCON, gleichzeitig ältestes EU-Carrefour in Niedersachsen, mit der Informationsbeschaffung und Vermittlung beauftragt.

Die Gesamtkoordination der vom Büro MCON eingehenden Informationen liegt bei der A.f.W.. Von hier werden alle eingehenden Informationen an die einzelnen Fachämter weitergeleitet. Die A.f.W. hilft auf Wunsch auch bei Antragstellungen anderer Ämter oder Interessentengruppen und klärt in eigenen Veranstaltungen (z.B. Schulklassen (2004 Schule am Dobrock, Cadenberge) Schulleiter (Konferenz in Bad Bederkesa im Dezember), Partnerschaftsvereine und Gemeinden (Silute/Beverstedt) über das Thema Europa allgemein und Förderprogramme im Besonderen auf. 2004 war die A.f.W. in ihrer Zusammenarbeit mit MCON maßgeblich an der Ausarbeitung von Vorschlägen zur EU-Förderung 2007-13 beteiligt. In mehreren Sitzungen wurden zusammen mit den übrigen Partnerlandkreisen Leitlinien formuliert und die Politik um Unterstützung gebeten. Ob und inwieweit die Vorschläge seitens der EU berücksichtigt werden, bleibt abzuwarten.

8. Beteiligung der A.f.W. an Arbeitskreisen

Der **Arbeitskreis „Wirtschaftsförderung“** ist ein länderübergreifender Arbeitskreis mit den beteiligten Wirtschaftsförderern aus Bremen (BIG) Bremerhaven (BIS) und den Umlandgemeinden aus Niedersachsen. Hier findet vor allem ein informeller Informations- und Meinungsaustausch im Rahmen der RAG statt. Der Arbeitskreis tagte im Jahr 2004 zweimal und dient vor allem dazu die teils sehr unterschiedlichen regionalen Interessen im Bereich der Wirtschaftsförderung abzustimmen sowie Entwicklungstendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Der regelmäßige „**Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer**“ ist die Zusammenkunft aller Leiter der Wirtschaftsförderungen im Regierungsbezirk Lüneburg. Hier findet unter anderem ein reger Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Wirtschaftsförderern untereinander und mit der Bezirksregierung statt. Gegenstand der Arbeitstreffen sind die Information über Veränderung und Abwicklung von Förderprogrammen, überregionale Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch, Planungen von gemeinsamen Projekten wie z.B. der Messe „Expansion“ oder Besprechungen von Ritts-Projekten (Definierung von Kompetenzschwerpunkten im Regierungsbezirk und Planung zum Ausbau und Weiterentwicklung dieser Schwerpunkte). Die A.f.W. beteiligte sich fünfmal an den Treffen des Arbeitskreises.

9. Gewerbegebietsentwicklung

Die Entwicklung von profilierten Gewerbegebieten ist für die Gemeinden heute auf Grund der nachlassenden Ansiedlungsnachfrage zu einem zentralen Thema geworden. Der Ausweis von Gewerbegebieten ist dann sinnvoll, wenn das Gelände auch in Bezug auf Attraktivität, besondere Standortvorteile, Kostenstruktur, Art der Erschließung etc. vorher geprüft und positiv eingeschätzt wird. Besonderes Augenmerk muss auf die Vermarktungsfähigkeit des Gewerbegebietes gelegt werden. Ein Gewerbegebiet braucht möglichst ein unverwechselbares Profil. Die A.f.W. hat sich bemüht die Gemeinden hier ziel führend zu unterstützen. Nicht nur bei der Entwicklung sondern auch bei der Vermarktung größerer Gewerbegebiete im Landkreis (Gewerbegebiet Flughafen Nordholz / Loxpark) bietet die A.f.W. ihre aktive Unterstützung an.

Die Erschließung neuer Gewerbegebiete auf Vorrat ist an einem Endpunkt angekommen, da in Zukunft nicht mehr mit Mitteln aus der öffentlichen Strukturförderung zu rechnen ist.

10. Ausblick und Prognose

Zielsetzungen für das Jahr 2005:

- weitere Anstrengungen zur besseren Vernetzung der ansässigen Wirtschaftsbetriebe mit dem Ziel der gegenseitigen Ergänzung und Förderung zur Stärkung der Wirtschaftskraft der Region.
- Beschleunigung und Ausbau des Informationsflusses hin zu den Betrieben und Rückkopplung zur A.f.W.
- Verstärkte Anstrengungen zur Profilierung der Wirtschaftsregion nach innen und außen.
- Ausbau des Standortmarketings
- Stärkung der „weichen“ Standortfaktoren
- Ausbau von Qualifizierungsstrategien bei den Unternehmen
- Einflussnahme bei der Strukturförderungspolitik der EU nach 2006
- Verstärkte Anstrengungen und Hilfe bei der Internationalisierung der ansässigen Unternehmen
- Identifizierung und verstärkte Förderung von besonderen Kompetenzträgern und innovativen Unternehmen in der Region
- Ansiedlung neuer Unternehmen

Für die A.f.W. wird es 2005 darauf ankommen zu versuchen auch weiterhin Strukturfördermittel als Investitionshilfen ein zu werben. Nur mit Investitionen ist auch die Schaffung weiterer Arbeitsplätze möglich. Die Bestandsförderung und die gezielte Unterstützung der besonders wichtigen Unternehmen in der Region zählt zu den wichtigsten Aufgaben der A.f.W. für das Jahr 2005. Die Vermarktung des Cuxlandes als attraktiven Standort mit interessanten Gewerbeflächen und Zukunfts- und Entwicklungspotential ist ein weiterer wichtiger Aspekt für die Wirtschaftsförderung im neuen Jahr. Ein anderer Arbeitsschwerpunkt wird die Vernetzung von den im Cuxland agierenden Unternehmen sein und nicht zuletzt wird die Ansiedlung neuer Unternehmen im Fokus der Anstrengungen der A.f.W. bleiben.

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Bielefeld